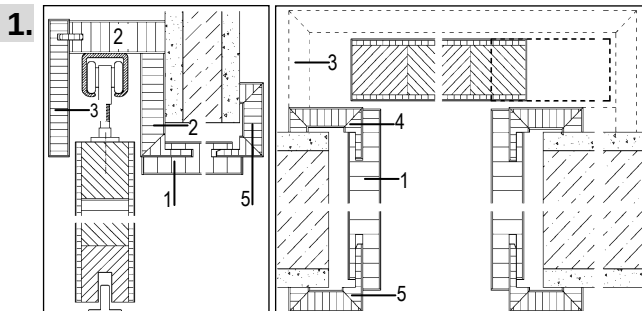
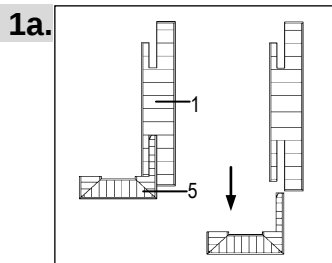


Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

Zusammenbau



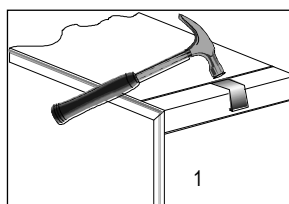
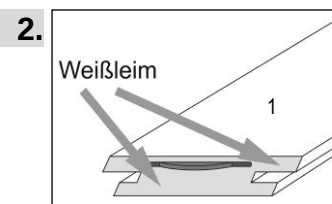
Die Schiebetürzarge auf der Wand besteht aus zwei aufrechten Futterbrettern (1) und dem Querstück (1), dem Schienenkasten (2), der Schienenblende (3), zwei aufrechten türseitigen Bekleidungen (4) sowie zwei aufrechten Zierbekleidungen und dem Zierbekleidungsquerstück (5).



Aus Verpackungs- und Transportgründen ist die Zierbekleidung (5) in das Futterbrett (1) komplett eingeschoben.

Die eingesteckte Zierbekleidung ist nicht eingeleimt!

Zunächst die Zierbekleidung aus dem Futterbrett herausziehen.

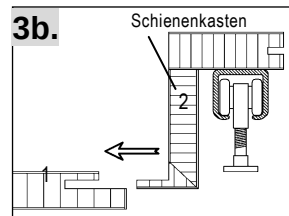
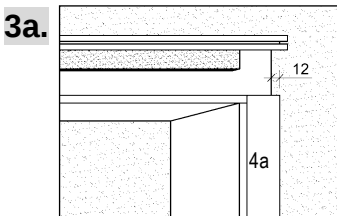


Zargenmontage

Die Gehrungsflächen des Futterbrettes (1) sowie die Lamello-Nut mit Weißleim bestreichen und den Lamello in die beleimte Nut eindrücken. Auch die Lamello-Nut des Gegenstückes beleimen. Stahlklammern in die Nuten des Querstücks stecken und mit einem Hammer in die Nuten der aufrechten Zargenteile schlagen, bei Zargentiefe ab 140 mm 2 Stahlklammern je Seite.

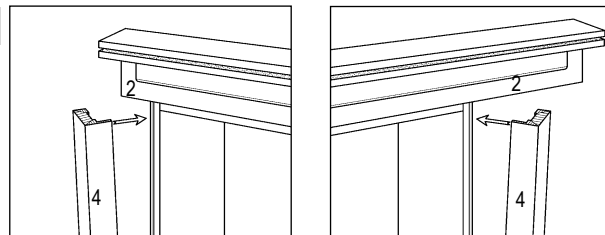
3. Montage des Schienenkastens und der türseitigen Bekleidungen

Vor dem Verleimen des Schienenkastens (2) und der „schlossseitigen“ aufrechten Bekleidung (4a) mit dem Futterbrett zunächst beide Teile ohne Leim in die Nute (1) des Futterbrettes einschieben und dabei den Schienenkasten seitlich so ausrichten, dass er gegenüber der Außenkante der aufrechten Bekleidung 12 mm zurückspringt, damit die Schienenblende (3) später weitestgehend bündig mit der aufrechten Bekleidung abschließt.



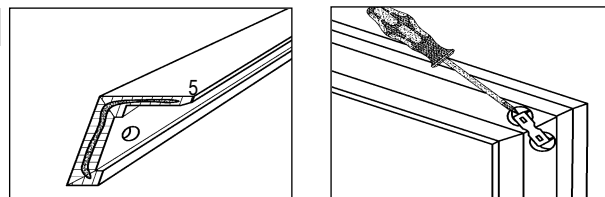
Nun den Schienenkasten wieder herausnehmen, in die Nute des Zargenquerstücks (1) beidseitig Leim angeben und den Schienenkasten (2) in derselben Lage mit dem Futterbrett verleimen. Dabei die Feder des Schienenkastens bis zum Anschlag in die Nut drücken. Schienenkasten mit Zwingen fixieren.

3c.



Die aufrechte Zargennut beleimen und die türseitige Bekleidungen (4) mit der Feder bis zum Anschlag in die Zarge stecken und dicht unter das Schienenkastenstück (2) schieben und z.B. mit Zwingen fixieren.

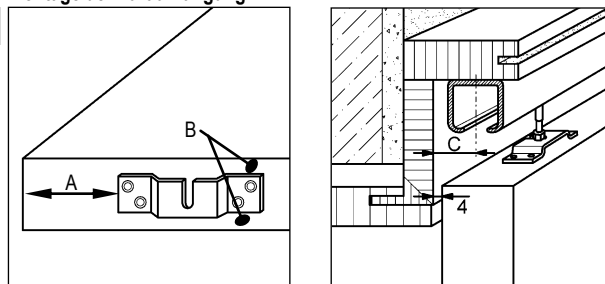
4.



Die Gehrungsflächen der Zierbekleidung (5) mit Weißleim bestreichen. Bekleidungsstücke zusammenfügen, Gehrungsverbinde in die Bohrungen stecken, Gehrungen flächenbündig ausrichten und festschrauben.

Montage der Türaufhängung

5.



Den Beschlag für die Türaufhängung mit der Öffnung zum Schienenkasten hin oben auf das Türblatt schrauben.

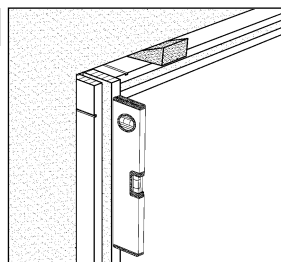
Sitz A: Außenkante Türblatt bis Außenkante Beschlag ca. 100 mm.

Sitz B: Maß C minus 15 mm, wobei B immer von der Türaußenfläche gemessen wird.

Maß C ist der seitliche Abstand der Laufschiene zum Schienenkasten, siehe Bilder 5.

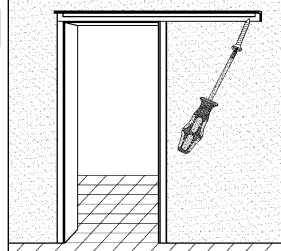
Zargeneinbau

6.



Zarge in Wandöffnung auf Oberkante Fertig-Fußboden (OFF) aufstellen oder nach Meterriß festlegen, lot- und waagrecht ausrichten und in der Wandöffnung fixieren (Keile, Spreizen etc.). Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

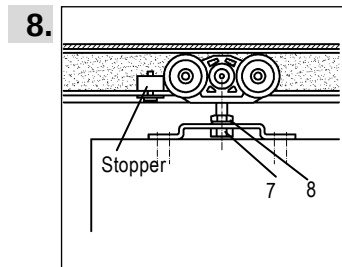
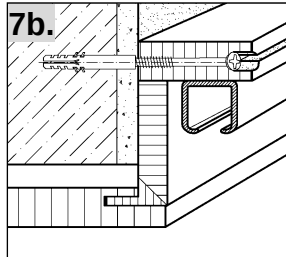
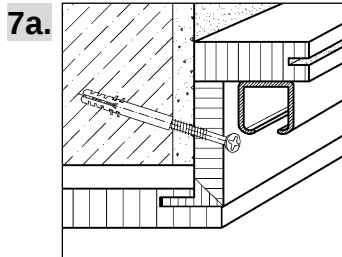
7.



Den waagrecht ausgerichteten Schienenkasten zunächst am äußeren Ende an der Wand festschrauben. Die Schraube möglichst hoch setzen, siehe Bild 7a oder 7b

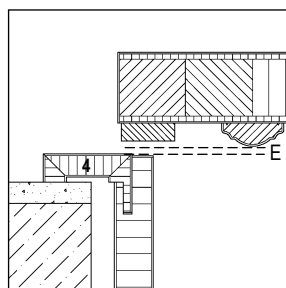
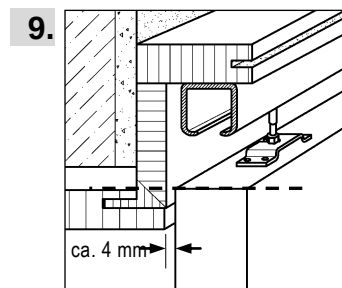


Montageanleitung Schiebetürzarge auf Wand ohne Einlaufblock

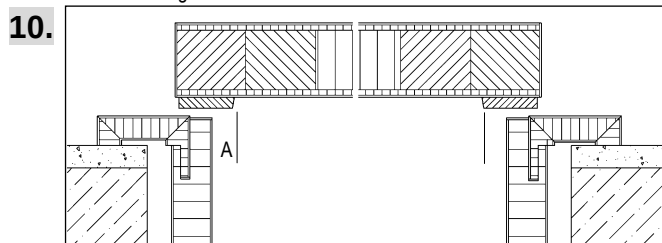


Türblatt am Laufwagen der Schiebetürschiene aufhängen und die Höhenlage des Türblatts über die Stellschrauben (7, 8) am Laufwagen einstellen.

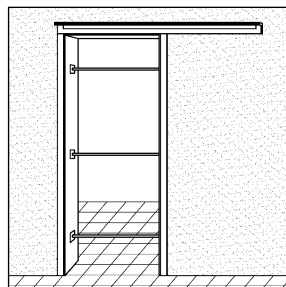
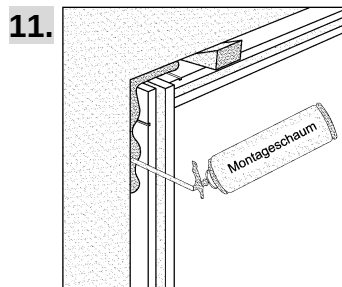
Die Oberkante des Türblatts sollte etwa mit der Zargenoberkante übereinstimmen, siehe Bild 9.



Türblatt nun mit den Befestigungsschrauben (8) am Laufwagen festschrauben. Dabei sollte der seitliche Abstand (Maß E) von der Bekleidung (4) bis zur Türfläche bzw. bis zum „am weitesten vorstehenden Teil des Türblatts“ ca. 4 mm betragen.

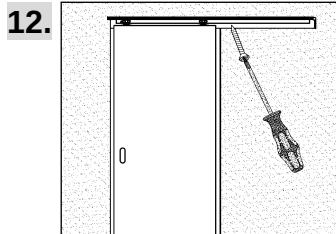


Die beiden Türstopper in der Schiene so feststellen, dass das Türblatt beim Öffnen die gewünschte Endstellung erreicht bzw. dass eventuell vorhandene Scheuerleisten auf der Futterseite die gleiche Ansichtsbreite (A) haben.

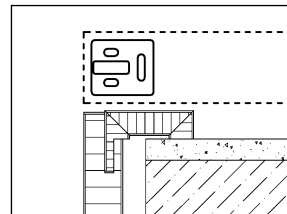
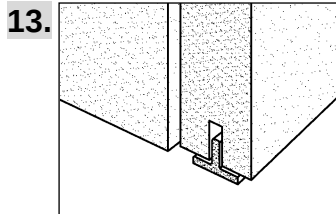


Zarge nun aufrecht in der Wandleibung verankern. Bei Verwendung von Montageschaum muss die Gesamtklebefläche des Montageschaums mindestens 30 % der rückseitigen Zargenfläche ausmachen.

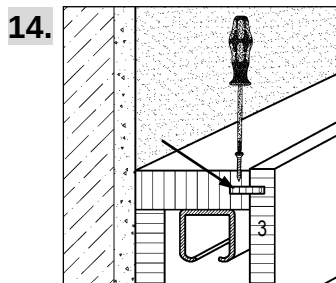
Vor dem Einschäumen der Zarge in der Wand den Türblattlauf auf einwandfreie Funktion prüfen, ggf. Zargensitz und/oder Türblatteinstellung korrigieren.



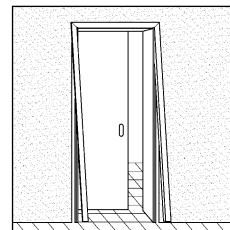
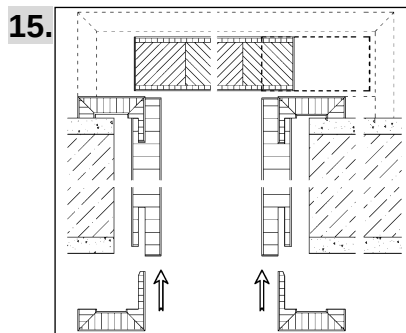
Türblatt schließen und den Schienenkasten zusätzlich in der Nähe der Wandöffnung an der Wand festschrauben.



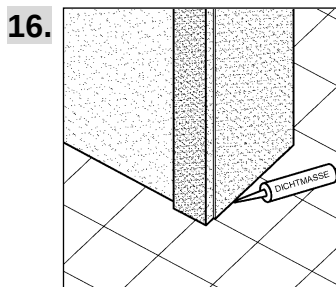
Zur Montage der Bodenführung das Türblatt öffnen, Bodenführung so auf dem Boden anzeichnen, dass die Fuge zwischen Türblatt und Bekleidung oben und unten gleich breit ist. Bodenführung anschrauben. Dazu Türblatt aushängen oder Schiebetür bei gelöstem hinteren Stopper so weit öffnen, dass die Bodenführung festgeschraubt werden kann.



Die Schienenblende (3) nun auf den Schienenkasten schieben. Zur Fixierung die Blende von oben in der Feder verschrauben.



Abschließend die Zierbekleidung in die Nut einschieben und ggf. an einigen Punkten mit Leim fixieren.



Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

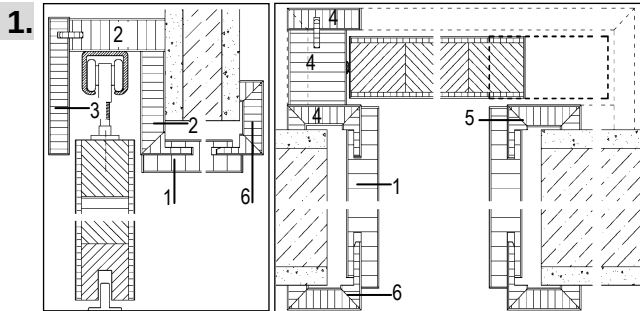
Wichtig:

Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.

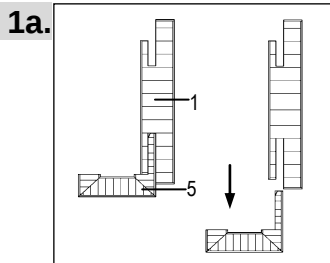


Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

Zusammenbau



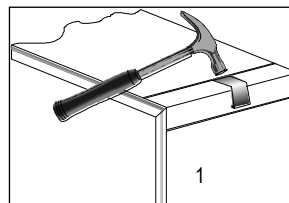
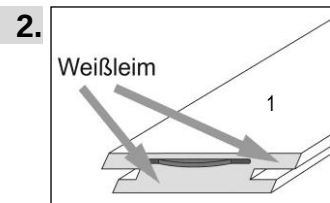
Die Schiebetürzarge auf der Wand besteht aus zwei aufrechten Futterbrettern (1) und dem Querstück (1), dem Schienenkasten (2), der Schienenblende (3), dem Einlaufblock (4), der aufrechten türseitigen Bekleidung (5) sowie zwei aufrechten Zierbekleidungen und dem Zierbekleidungsquerstück (6).



Aus Verpackungs- und Transportgründen ist die Zierbekleidung (5) in das Futterbrett (1) komplett eingeschoben.

Die eingesteckte Zierbekleidung ist nicht eingeleimt!

Zunächst die Zierbekleidung aus dem Futterbrett herausziehen.



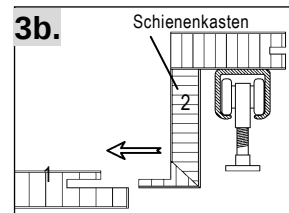
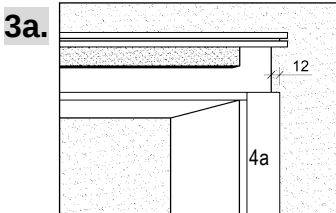
Zargenmontage

Die Gehrungsflächen des Futterbrettes (1) sowie die Lamello-Nut mit Weißleim bestreichen und den Lamello in die beleimte Nut eindrücken. Auch die Lamello-Nut des Gegenstückes beleimen.

Stahlklammern in die Nuten des Querstücks stecken und mit einem Hammer in die Nuten der aufrechten Zargenteile schlagen, bei Zargentiefe ab 140 mm 2 Stahlklammern je Seite.

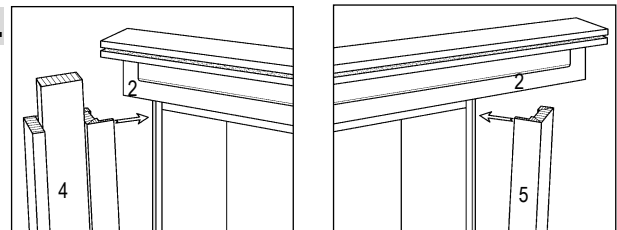
3. Montage des Schienenkastens und der türseitigen Bekleidungen

Vor dem Verleimen des Schienenkastens (2) und des Einlaufblocks (4) mit dem Futterbrett zunächst beide Teile ohne Leim in die Nute (1) des Futterbretts einschieben und dabei den Schienenkasten seitlich so ausrichten, dass er gegenüber der Außenkante der aufrechten Bekleidung des Einlaufblocks 12 mm zurückspringt, damit die Schienenblende (3) später weitestgehend bündig mit der aufrechten Bekleidung abschließt.



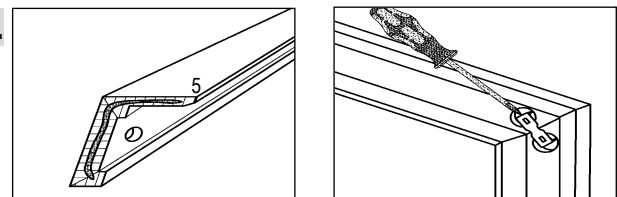
Nun den Schienenkasten wieder herausnehmen, in die Nute des Zargenquerstücks (1) beidseitig Leim angeben und den Schienenkasten (2) in derselben Lage mit dem Futterbrett verleimen. Dabei die Feder des Schienenkastens bis zum Anschlag in die Nut drücken. Schienenkasten mit Zwingen fixieren.

3c.



Die aufrechte Zargennut beleimen und den Einlaufblock (4) sowie die türseitige Bekleidung (5) mit der Feder bis zum Anschlag in die Zarge stecken und dicht unter das Schienenkastenstück (2) schieben und z.B. mit Zwingen fixieren.

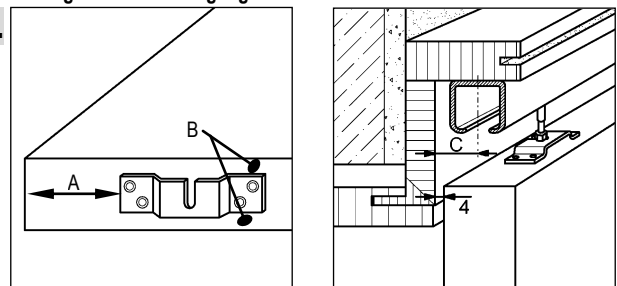
4.



Die Gehrungsflächen der Zierbekleidung (5) mit Weißleim bestreichen. Bekleidungsstücke zusammenfügen, Gehrungsverbinde in die Bohrungen stecken, Gehrungen flächenbündig ausrichten und festschrauben.

Montage der Türaufhängung

5.



Den Beschlag für die Türaufhängung mit der Öffnung zum Schienenkasten hin oben auf das Türblatt schrauben.

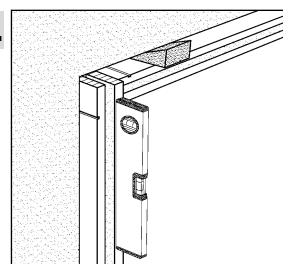
Sitz A: Außenkante Türblatt bis Außenkante Beschlag ca. 100 mm.

Sitz B: Maß C minus 15 mm, wobei B immer von der Türäußenfläche gemessen wird.

Maß C ist der seitliche Abstand der Laufschiene zum Schienenkasten, siehe Bilder 5.

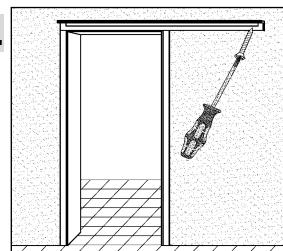
Zargeneinbau

6.



Zarge in Wandöffnung auf Oberkante Fertig-Fußboden (OFF) aufstellen oder nach Meterriss festlegen, lot- und waagrecht ausrichten und in der Wandöffnung fixieren (Keile, Spreizen etc.). Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerhaft versiegeln zu können.

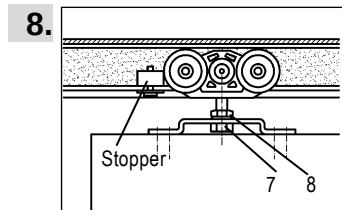
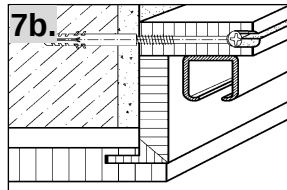
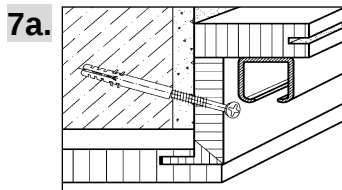
7.



Den waagrecht ausgerichteten Schienenkasten zunächst am äußeren Ende an der Wand festschrauben. Die Schraube möglichst hoch setzen, siehe Bild 7a oder 7b

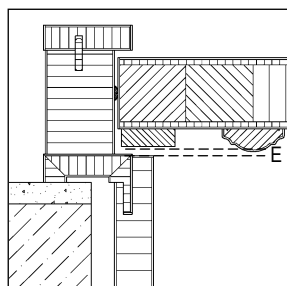
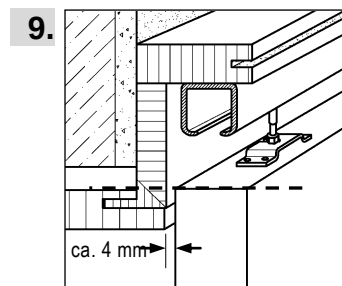


Montageanleitung Schiebetürzarge auf Wand mit Einlaufblock

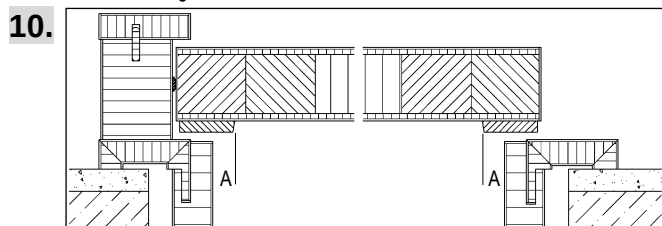


Türblatt am Laufwagen der Schiebetürschiene aufhängen und die Höhenlage des Türblatts über die Stellschrauben (7, 8) am Laufwagen einstellen.

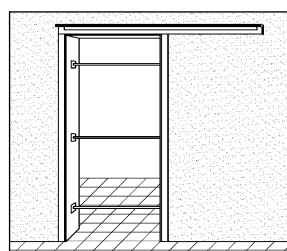
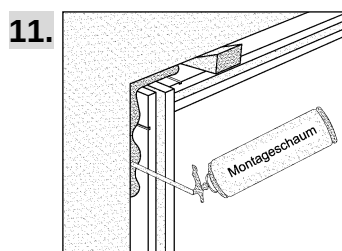
Die Oberkante des Türblatts sollte etwa mit der Zargenoberkante übereinstimmen, siehe Bild 9.



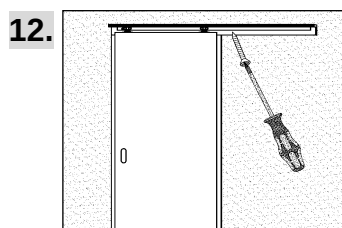
Türblatt nun mit den Befestigungsschrauben (8) am Laufwagen festschrauben. Dabei sollte der seitliche Abstand (Maß E) von der Bekleidung (4) bis zur Türfläche bzw. bis zum „am weitesten vorstehenden Teil des Türblatts“ ca. 4 mm betragen.



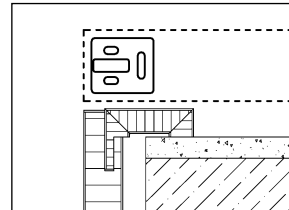
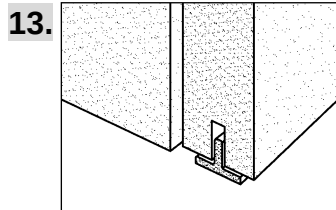
Die beiden Türstopper in der Schiene so feststellen, dass das Türblatt beim Öffnen die gewünschte Endstellung erreicht bzw. dass eventuell vorhandene Scheuerleisten auf der Futterseite die gleiche Ansichtsbreite (A) haben.



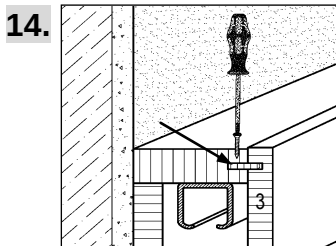
Zarge nun aufrecht in der Wandleitung verankern. Bei Verwendung von Montageschaum muss die Gesamtklebefläche des Montageschaums mindestens 30 % der rückseitigen Zargenfläche ausmachen. Vor dem Einschäumen der Zarge in der Wand den Türblattlauf auf einwandfreie Funktion prüfen, ggf. Zargensitz und/oder Türblatteinstellung korrigieren.



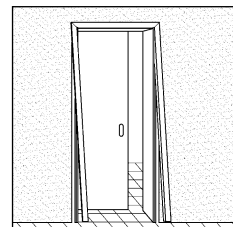
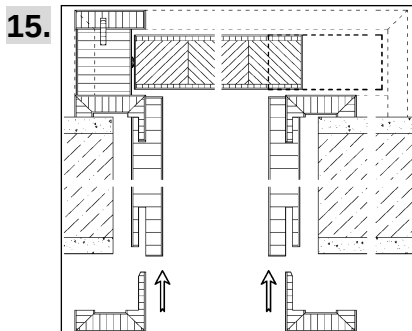
Türblatt schließen und den Schienenkasten zusätzlich in der Nähe der Wandöffnung an der Wand festschrauben.



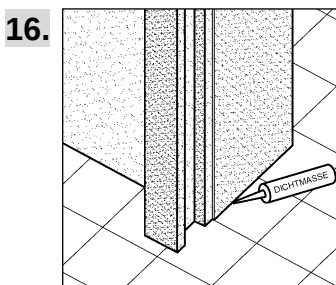
Zur Montage der Bodenführung das Türblatt öffnen, Bodenführung so auf dem Boden anzeichnen, dass die Fuge zwischen Türblatt und Bekleidung oben und unten gleich breit ist. Bodenführung anschrauben. Dazu Türblatt aushängen oder Schiebetür bei gelöstem hinteren Stopper so weit öffnen, dass die Bodenführung festgeschraubt werden kann.



Die Schienenblende (3) nun auf den Schienenkasten schieben. Zur Fixierung die Blende von oben in der Feder verschrauben.

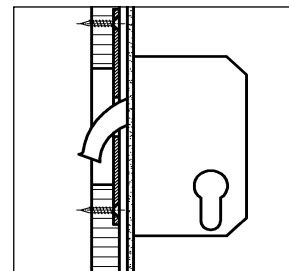
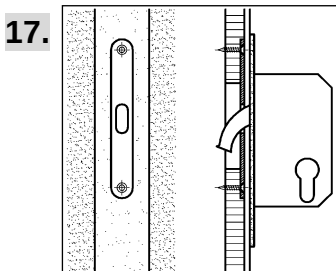


Abschließend die Zierbekleidung in die Nut einschieben und ggf. an einigen Punkten mit Leim fixieren.



Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.



Schließblechmontage

Ist das Türblatt mit einem Zirkelriegelschloss ausgestattet, ist das Schließblech bauseits in den Einlaufkasten einzulassen.

Das Schließblech entsprechend der Lage des Zirkelriegels anzeichnen.

Dies geht am besten, wenn man an die Stirnseite des Zirkelriegels einen Tupfer Leim oder Farbe angibt, die Tür schließt und den Zirkelriegel verschließt.

Das Schließblech mit dem Riegelloch über den so markierten Bereich legen, Umriss anzeichnen, Platz für den Riegel einstemmen, das Schließblech bündig einlassen und festschrauben.

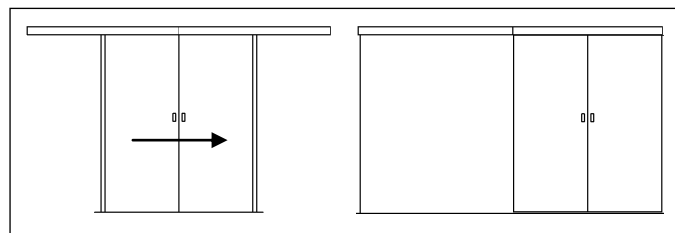


Die Schiebetürzarge auf Wand bzw. deren Schienenkasten ist konzipiert für übliche Wohnraumtüren und ausgelegt auf eine Gewichtsbelastung eines maximal rund 60 kg schweren Türblattes.

Ist die Gewichtsbelastung deutlich höher, z.B. weil schwerere Türblätter eingehängt werden oder weil eine zweiflügelige Tür komplett zu einer Seite geschoben werden soll, wie nebenstehend dargestellt, sind zusätzliche Verankerungselemente einzubauen.

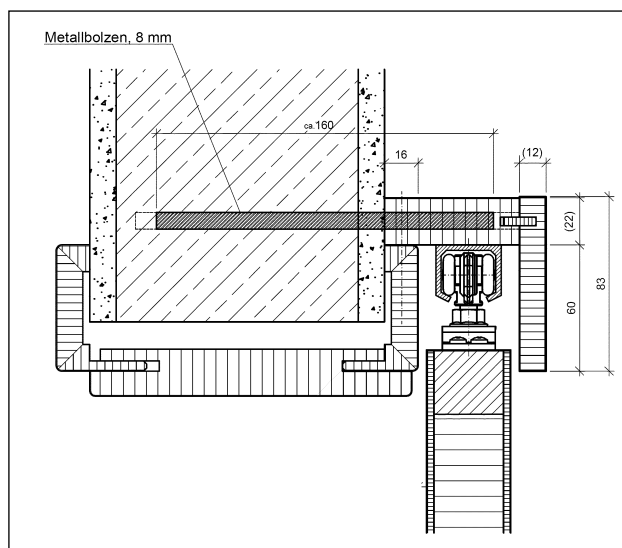
Diese Zusatzanker (8 mm Stahlbolzen) sind extra zu bestellen. Ihre Länge ist von der Tiefe des Schienenkastens und auch der Wanddicke abhängig.

Die von GRAUTHOFF gelieferten Stahlbolzen haben eine Länge von ca. 180 mm und sind ggf. an die bauliche Situation anzupassen.



Zunächst die Schiebetürzarge auf Wand gemäß den Montageanleitungen Blatt 5.1a oder 5.1b zusammenbauen und in der Wandöffnung montieren.

Vor dem Aufschieben der Schienenkastenblende nun die Bohrungen für die Metallbolzen bohren. Die Bohrungen durch den Schienenkasten sind nicht vorgebohrt.



Die seitlichen Abstände der Bolzen untereinander (400 bis 500 mm) sind den baulichen Gegebenheiten anzupassen und sollten möglichst gleichmäßig sein, wie hier beispielhaft bei einem zweigeteilten Schienenkasten dargestellt.

Die Zusatzbohrungen sind nach dem Aufschieben der Schienenkastenblende nicht mehr sichtbar.

